

Gründergestalten kennenlernen und den eigenen Lebensweg entdecken.

Rückblick auf die Exerzitien für Männer im Schönstattzentrum Marienfried, Oberkirch.

Oberkirch, Marienfried.

Ausgehend vom Jahresthema der Schönstatt-Männer-Liga: "25 Jahre Taborheiligtum in Schönstatt. "Von hier aus strahlt sein Charisma." ging es in den Männerexerzitien von 8. bis zum 12. November um das Gründercharisma von Pater Josef Kentenich. So lautete das Thema der Exerzitien "Gründer-Gestalten und Gründer-Charismen für die heutige Zeit". Was können wir von den verschiedenen Gründergestalten in der Kirchengeschichte für unser Leben und für unseren Glauben lernen? Pfarrer Michael Dafferner aus Grenzach-Wyhlen stellte in den Vorträgen verschiedene Gründergestalten der Kirchengeschichte vor: Benedikt von Nursia und Franz von Assisi, Bruder Klaus und seine Frau Dorothea, Ignatius von Loyola, Vinzenz Pallotti und Pater Josef Kentenich, sowie Josef Engling und Franz Reinisch. An ihrem Leben und Glauben dürfen wir uns als Männer und Christen ansprechen und neu begeistern lassen.

Benedikt von Nursia mit seinen beiden Grundsätzen: "Bete und arbeite!" und "Dem Gottesdienst soll nichts vorgezogen werden!" Hier ging es Benedikt um die Gestaltung und Formung des Werk- und Sonntags in einem Kloster und einer Klostersgemeinschaft als Lebens- und Glaubensgemeinschaft.

Dem heiligen Franz von Assisi dagegen war das Leben in Einfachheit und Armut nach dem Evangelium wichtig. Er wird deshalb als "menschgewordene Evangelium" bezeichnet. Er ist Jesus radikal nachfolgt bis in die Leidensgeschichte mit Jesus hinein. Der berühmte Sonnengesang erinnert aber auch daran, dass wir als Menschen mit der Schöpfung verbunden sind. Für ihn ist alles in der Schöpfung wie ein Bruder oder wie eine Schwester. Die Menschen sind für ihn wie Geschwister. Selbst der Tod ist für Franz von Assisi wie ein Bruder.

Bruder Klaus von der Flüe und seine Frau Dorothea zeigen uns, wie wir unsere Berufung in Politik und Mystik leben können, wie Entscheidungen bei einem Ehepaar wachsen und reifen und gemeinsam durchgetragen werden.

Ignatius von Loyola, der Gründer des Jesuitenordens, zeigt durch das Exerzitienbüchlein, wie das Leben, die persönliche Lebens- und Glaubensgeschichte vor Gott betrachtet und meditiert werden kann. Daher auch der Name "Exerzitien" als geistliche Übungen. Glaube will eingeübt werden wie das Spielen eines Musikinstrumentes. Die sogenannte "Unterscheidung der Geister" zeigt so einen Weg für persönliche Entscheidungen. Vinzenz Pallotti zeigt, dass Apostolat als Einzelne und als Gemeinschaft zum alltäglichen Leben dazugehört.

Pater Josef Kentenich hat all diese Gedanken aufgegriffen, für ihn bildet das Liebesbündnis mit Gott und Maria der Ausgangspunkt für alle seine Überlegungen. Der Vorsehungsglaube lädt ein,

die Spuren Gottes in dieser Zeit zu entdecken. Der Glaube mitten im Alltag, in Kirche und Welt zu leben, war sein Herzensanliegen. Er bezeichnete dies zusammenfassend als Werktagsheiligkeit. Josef Engling und Franz Reinisch zeigen dies durch ihr Leben und Sterben. Der Südtiroler Pallottiner Franz Reinisch ist seiner Gewissensentscheidung treu geblieben bis in den Tod, als er den Fahneid auf Adolf Hitler aus Gewissensgründen nicht ablegen konnte und deshalb zum Tod durch das Fallbeil verurteilt wurde.

Neben den zwei Vorträgen gab es noch weitere religiöse Angebote, die tägliche Eucharistiefeier, dazu die gemeinsamen Gebetszeiten am Morgen und am Abend sowie eucharistische Anbetungsstunden. Beim Abschlussgottesdienst am Sonntag haben 9 Männer das Liebesbündnis geschlossen und erneuert, um so ihr Taufversprechen im Alltag zu leben.

Pfarrer Michael Dafferner

Hinweis: Wenn der Bericht zu lang sein sollte, kann der mittlere Teil über die einzelnen Gründergestalten herausgenommen werden.

Für die Öffentlichkeitsarbeit der Schönstatt-Männer-Liga Freiburg:

Pfarrer Michael Dafferner

Kirchplatz 5

D-79639 Grenzach-Wyhlen

michael.dafferner@web.de

dafferner@kath-grenzach-wyhlen.de

20231114



Erzdiözese Freiburg

Regio Marienfried Oberkirch
